

(Eingelandt.)

Vertheuern Wille das Leben?

Die Hallische Zeitung glaubt in ihrem, in Nr. 303 vom 28. Dez. 1882 enthaltenen Leitartikel diese Frage verneinen zu müssen, und entnimmt den Beweis dafür einer von der 'Concordia' veröffentlichten Preistabelle von Lebensmitteln...

Dieser unwiderlegliche Beweis wird nun aus einer Reihe von Brotpreisen, wie sie der erwähnten Tabelle zufolge in verschiedenen Orten befanden, wie folgt geliefert...

Der Concordia-Tabelle sind schon in einer Reihe von Zeitungsmitteilungen die größten Irrthümer in den Zahlenangaben nachgewiesen worden, wir hielten es deshalb für angemessen, auch in Betreff dieser Brotpreise nochmals Gründigungen einzulegen, und haben denn aus Bremen und Hamburg von vollkommen kompetenter Seite folgende Mittheilungen erhalten.

Aus Bremen: 'Die Roggenbrotbäder bilden hier eine Zinnung, welche in jedem Monat den Preis des Pfundes Roggenbrot in Detail-Verkauf fixirt. Natürlich ist kein Bäder an diesen Preis gebunden, thätiglich rüsten sich aber fast alle Bäder nach diesem Seitens des Zinnungsordnungsstandes als angemessen ermittelten Preise. Die Abweichungen sind erfahrungsmäßig minimaler Natur. Zum Konsum gelangt fast ohne Ausnahme Brot aus bestem Roggenmehl. Die Qualität ist durchweg höher, als die Qualität des in der Nachbarstadt, insbesondere in Oldenburg konsumierten Brotes, sie wird nach Lage der Wohnortverhältnisse daher auch wohl höher sein, als durchweg in Mitteldeutschland. Dies vorausgesetzt, betrug der Preis des Roggenbrotes in Bremen nach den Angaben des von mir eigens zu dem vorliegenden Zwecke vorgenommene Zinnungsordnungsstandes in den Monaten Juli und August v. J. 11 Pfg. per Pfund, und ist augenblicklich (Januar 1883) 9 Pfg. per Pfund.'

Aus Hamburg: 'Beide Angaben (30 Pfg. für Hamburg und 20 Pfg. für Altona) sind in ihrem Sinne richtig, aber bei der hamburgischen ist gefiebertes (d. h. feines) Roggenbrot verstanden, bei der altonaischen dagegen gemöhnliches Schrotbrot. Ersteres kostet in Altona ungefähr 28 Pfg. per Kilogr., letzteres kostet in Hamburg ein paar Pfennige mehr als in Altona. Diese Preisdifferenz erklärt sich theils aus den größeren Vertheilungskosten in Hamburg, insbesondere den höheren Arbeitslöhnen, theils aus der besseren Aecle, welche für Roggenmehl und Brot aus gefieberten Roggenmehl, Feinbrot, 1,50 Wkg. per 1000 Kilogr. beträgt. Uebrigens sind auch hier in Hamburg selbst die Brotpreise so sehr verchieden, daß Angaben über den 'Durchschnittspreis' nahezu fictiv sind; es kommt darauf an, in welcher Gegend ein Bäder wohnt, welche Kundschaft er hat u. s. w. Aus eigener Erfahrung habe ich gefunden, daß hier ziemlich Alles, also auch das Brot, theurer ist als a. B. in Halle. Es hängt dies mit der höheren 'Lebenshaltung' (standard of life) namentlich auch der unteren Gesellschaftsklassen zusammen.'

Um aber auch innerhals der Zollgrenze eine Probe zu machen, haben wir in unserer Nachbarstadt Bitterfeld angefragt, für welche der Preis von 16 Pfg. per Kilogr. aufgeführt ist, und darauf die Mittheilung erhalten, daß im Juli v. J. Roggenbrot 22 Pfg. per Kilogr. kostete.

Das Ergebnis unserer Ermittlungen ist demnach der freudigen, per 1. Juli 1882 aufgestellten Tabelle der Concordia gegenüber folgendes.

In Bremen kostete feines Brot nicht 16 s., sondern 22-25 per Kilogramm, und die 341 Orte mit Breien von 9-16 s. könnte man, wenn man die mindestens theilweis geringere Qualität des Brotes in Berücksichtigung zieht, recht wohl als in einem auch der Zollauflage ganz richtig entsprechenden Verhältniß hierzu füglich betrachten. Si anbereits der Brotpreis in Hamburg abzüglich der Meße von 1,5 s. per Kilogr. (die Hall. Ztg. berechnete dieselbe irrtümlich mit 5 s. per Kilogr.) mit circa 28 s. höher als in den meisten Orten Deutschlands, so ist die Erklärung dafür in Vorstehendem hinreichend gegeben.

Stell ich aber a. B. auch bei Bitterfeld heraus, daß der Preis nicht 16 s., sondern 22 s. betrug, so wird es gestattet sein, zunächst auch die übrigen mit 14-16 s. aufgeführten Preise mit Mißtrauen zu betrachten, und wenn dem entgegengezeigt das Brot in Strasburg (Weßler) 40 s., Burgshausen (Derbinger) 40 s., Regensburg 40 s., Dettlingen (Schmalen) 40 s., Kaufbeuren 42 s., Einbad 44 s., Berrach 50 s., Mitten 50 s., Kirchheim-Teck (Württemberg) 52 s., Naßau 60 s., (welche Preise wie der Concordia-Tabelle

direkt entnommen haben) per Kilogr. gefolgt haben soll, so können diese horrenden Preise wohl ohne Weiteres als falsch bezeichnet werden. Sie würden Roggenpreisen von 400-600 M. per 1000 Kilogr. entsprechen, welche eben einfach nicht existirt haben, in den preussischen Provinzen hat vielmehr im Juni 1882 der Mittelpreis des Roggens nur zwischen 140-194 M. geschwankt.

Ueberhaupt läßt sich keinesfalls aus dem Preise des Brotes die Richtung des Preises abgemessen nachweisen; dies ist nur möglich bei dem Rohmaterial, dem vom Ausland importirten Roggen, und in Bezug hierauf ist der Beweis wiederholt eingehend geführt, auch die Reichsregierung selbst hat durch Gewährung des Rücklasses für exportirtes Mehl thätiglich anerkannt, daß das eingeführte Getreide durch den Zoll verteuert wird. Schon beim Mehl oder kann dieser Nachweis der so sehr verschiedenen Qualitäten wegen, welche die Mägen eines ganzen Landes liefern, nicht weiter verfolgt werden, und sicher noch viel weniger beim Brot, in dessen Preis ja nicht nur die Qualität des durch verwendeten Mehles, sondern auch die nach Lage und Größe der Städte so weit auseinandergehenden Herstellungs- und sonstigen Geschäftskosten zum Ausdruck kommen. In den oben angeführten Mittheilungen aus Hamburg ist dies treffend angedeutet, — es ist ja klar, daß ein Bäder in einer der Hauptstraßen von Hamburg oder Berlin das feine Roggenbrot, wie es seine Kunden verlangen, nicht zu demselben Preise herzustellen vermag, wie sein Kollege in einem kleinen Landstädtchen das Schrotbrot. Sieht doch a. B. schon in der Berliner Börsenotiz, welche am 11. Januar Roggenmehl 0/1 mit 18 1/2-20 M., Roggenmehl 0 mit 20 1/2-21 1/2 M., und feine Marken 'über Noth' bewerthete, eine Differenz von mindestens 3 s. per 1 Kilogramm Brot!

Was soll man aber schließlich zu einer sog. 'Statistik' sagen, die sich bei näherer Prüfung nicht nur sofort in ihren Zahlen als falsch erweist, sondern auch so verschiedene Arten ein und derselben Waare, wie a. B. feines Roggenbrot und Schrotbrot, in einer Anzahl zusammenfaßt? Es sind der Concordia-Tabelle schon wiederholt ähnliche Fehler nachgewiesen, was aber dem Verfasser des fragl. Artikels entgangen zu sein scheint. Wir wollen hoffen, daß jene ' sorgfältige statistische Arbeit' nicht wieder dazu Anlaß bietet, falsche Vorstellungen über wirtschaftliche Dinge im Publikum zu verbreiten. W.

Locales.

Halle, 24. Januar.

[Hoher Reichender.] Gestern Mittag 1 Uhr 19 Min. traf hier Sr. königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar im separaten Salonwagen nebst Dienerschaft aus Weimar ein und setzte die Reise um 2 Uhr nach Berlin weiter fort.

[Stadtrordneter - Wahlen.] Nächsten Monat finden die Erbhaupten für die vor Ablauf der Wahlperiode ausgesetzten Statverordneten, und zwar für Herrn Fabritzberger Wegelin (1. Abtheilung) am 13. Februar und für die Herren Justizratz Fiebigler und Rentier Keil (2. Abtheilung) am 12. Februar statt. [Zuschlag - Ertheilung.] Von den fünf eingegangenen Offerten, betreffend die Zahlung des Eckellers in der königl. Klinik, ist dem Herrn Schiffer Sprung von hier der Zuschlag ertheilt worden.

[Ritterguts-Verpachtung.] Das den Brandeschen Stiftungen gehörige Rittergut Canena, 775 Mrg., ist dieser Tage dem Herrn Antmann Stahlschmidt aufs Neue und zwar für das Minimal-Gebot von 17 300 Mrg. verpachtet worden, gegen 20 000 Mrg., die der Fabritzberger Künze hier geboten hatte. Bisher brachte Canena für 810 Mrg. 12 300 Mrg. Markt.

[Kliniks - Bauten.] Die medizinische und Augen-Klinik an der Magdeburgerstraße nahen ihrer Vollendung. Man genehnt die medizinische Klinik spätestens 1. Juni cr., die Augen-Klinik dagegen am 1. October cr. zu eröffnen. Mit der Fertigstellung der beiden oben erwähnten Kliniken haben die Bauten, außer der Erbauung einer Kapelle, die kürzlich in Angriff genommen ist, auf dem Kliniks-Platz ihr Ende erreicht. Auf diesem 33 Morgen großen Platz sind in den letzten 5 Jahren die chirurgische und Frauen-Klinik, das Verwaltungsgewände, das pathol.-anat. Institut, das physiologische Institut, die Anatomie und die medizinische und Augen-Klinik entstanden, welche auf das bequeme und der Neuzeit entsprechend eingerichtet sind, so daß man mit Recht die halle'schen Kliniken zu den größten und besten in Deutschland rechnen kann.

[Der Klubs] hielt gestern Abend wieder im Saale des 'Prinz Karl' eine zahlreiche besuchte Versammlung ab, in welcher die Tendenzen des Klubs eingehend besprochen wurden. Nachdem sich einige Herren sehr warm für den Klubs ausgesprochen, theilte der prov. Vorsitzende, Herr Oberinspektor Lange, noch mit, daß der Centralverein des Klubs, der in Stettin seinen Sitz hat, in der kurzen Zeit seit seiner Gründung bis jetzt 67 Substationen und 2 Konturre vertheilt hat. Mit großem Dank wurden die von Herrn Zimmermeister Rost dem Vereine geschenkten 6 Bände der Nationalökonomie (Nst) behufs Anlegung einer Bibliothek, angenommen. Herr Buchhändler Petersen hat gleichfalls dem Vereine einige Bände zur Verfügung gestellt. Nach Schluß der Versammlung meldeten sich wieder eine Anzahl Herren als Mitglieder. Die nächste Versammlung findet Montag den 29. ds. Mts. wieder in 'Prinz Karl' statt. Wir weisen nicht, daß sich die Zahl der Anhänger des Klubs bei den gefunden Tendenzen desselben bald und stetig vermehren wird.

[Carneval-Verein, 'Cule'.] Wie wir kürzlich berichteten, feiert der hiesige Carneval-Verein 'Cule' am 5. Februar im Neumärker-Schützenhause ein großes Maskenfest. Das uns vorliegende Programm verpricht das Fest

zu einem wirklich interessanten zu machen. Die Dekoration hat Herr Dekorateur Tagdorf übernommen und beschäftigt derselbe, die ganzen Lokalitäten des Schützenhauses in eine Winter-Landschaft umzuwandeln. Der Einzug des Prinzen 'Carneal' mit seinen Gefolge soll wohlhaft pompös werden. Nach dem Einzuge besetzen wird über die Anwesenheit der große Belagerungszustand verhängt, und nicht mehr jeder Besuch gegen die nöthige Hausordnung streng gehalten. Gäste haben nur in Waale Zutritt, und müssen sich vorher bei dem Präsidenten des Vereins Herrn Gustav Wlth (Musikant) H. Märkerstraße Nr. 10 anmelden lassen. Die Musik wird von der Gesamt-Kapelle des Stadtmusikdirectors Halle ausgeführt.

[Der 1. communale Wahlbezirksverein] hielt gestern Abend im 'Goldenen Ring' seine Generalversammlung ab, die sehr zahlreich besucht war. Den Vorsitz führte Herr Kaufmannbesitzer Luge von hier. In Erwidrigung der Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt. Der Herr Malermeister Wiestert berichtet, daß der Verein bei seiner Gründung im December 1881 aus 92 Mitgliedern bestanden habe. Gegenwärtig zähle er nach 95 Mitglieder. Als Revisoren werden die Herren Wölbauer Glück und Kaufmann Schulz ernannt. Der alte Vorstand wurde fast vollständig wiedergewählt. Neu gewählt sind nur die Herren Dr. Meyer und Kaufmann Sachs von hier, an Stelle der ausgeschiedenen beiden Herren Justizratz Fiebigler und Kaufmann Friedrich. Mit den jährlichen Beiträgen von 1 M. erklärte sich die Versammlung einverstanden. Die gefällte Frage: 'Ist der Verein gewillt das Stiftungsgeld zu fern?' wurde verneint. Nach noch einigen unwesentlichen Mittheilungen schloß sodann die Sitzung.

[Der Verein ehemaliger Freischüler] hielt vorgestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Schuhmachersmeier Siedert hier in 'Kobls Restaurant' eine Versammlung ab. In den Vorstand wurde als Vizepräsident Herr Gärtner Haase gewählt. Auch wurde noch beschlossen, am Faschnachtsabend (6. Febr. cr.) in obigem Lokale eine kleine Festsitzung zu veranstalten.

[Amtlicher Polizeibericht.] Vorgestern Nachmittag gegen 3 1/2 Uhr wurde der frühere stud. med. Sello in seiner Wohnung, Jägerplatz Nr. 29, erloschen gefunden. Die That mußte schon vor längerer Zeit vollzogen worden sein, da der Leichnam zur Zeit der Aufindung schon ganz erkaltet war. Die Motive sind bis jetzt gänzlich unbekannt. — In vergangener Nacht gegen 1/2 Uhr brach im Grundstück des Seilermeisters Planert, Herrenstraße Nr. 2, in der 2. Etage des Hinterhauses Feuer aus, welches durch die Hausbenutzerin alsbald gelöscht wurde. Es brannte in der Wand zwischen Wohnplatz ein Balken, der sich jedenfalls durch mangelhafte Feuerungs-Anlage entzündet hatte. Der angerichtete Schaden ist nicht erheblich. — Der Knecht Cammitius von hier, beim Fuhrherrn Schaaf, Wühlgraben 10a hier in Diensten, hat sich gestern Nachmittag mit seinem Schwern, mit Bruchseinen beladenen Lastwagen bei Mitleben überfahren und fand so seinen schnellen Tod. (Vorbeide Notiz ist gestern leider durch ein Versehen dem Umbrachen der Form herausgefallen. 2. Red.)

[Erhöhter Löhne von der Viehzüchler.] Ein Viehhändler im benachbarten Trotha traf am Zählungstage einen Haus- und Viehhändler gerade beim Verpassen eines Bodenküchleins im Gewichte von ca. 2 Pfd. an. Auf die Frage an diesen Goumme nach dem vorhandenen Viehhändler in seinem Gehöft, gab dieser ängstlich an, daß er nur noch eine Ziege und ein Schwein besäße, den Stenobrod aber eines zuvor geschlachtet habe, aus Furcht vor Steuererhöhung, denn er glaube, daß das Haken von mehr als zwei Stück Vieh für ihn eine Erhöhung der Steuern bedevote. Nachd über diese Auskunft verließ der Zähler das Gehöft des Aengstlichen.

Stadtsamt Halle. Meldung vom 23. Januar.

Aufgeboren: Der Eisenbrecher F. Hahn, Wühlberg 1, und A. Müller, Merseburg. Geboren: Dem Schlosser J. Lehmann eine T., Langez. 5b. — Dem Maurer K. Gorgas eine T., Diemitz. — Dem Schlosser F. Vode ein S., Weist. 14. — Dem Lokomotivführer C. Steinicke eine T., Karst. 26. — Dem Eisenbrecher D. Heinrich ein S., Steinweg 41. — Dem Tischlermeister A. Fischer ein S., gr. Märkerstr. 5. — Dem Arbeiter F. Gellhorn eine T., Entb.-Institut. — Dem Maurer C. Schröder eine T., Spitze 30. — Dem Handarbeiter C. Schumann ein S., Unterplan 3. — Dem Kaufmann G. Haag ein S., Wühlweg 26a. — Dem Handarb. W. Henze ein S., Breitestr. 28. — Dem Handarbeiter F. Trench ein S., am Hasen 4. — Ein unebel. S. und eine unebel. T., Entb.-Institut.

Ge storben: Des Schuhmachersmstr. G. Uffeler T., todtgeb. 11. Ulrichstr. 29. — Die Hospitalitin Sophie Rißmüller, 85 J. 10 M. 13 T., Altersschwäche, Geopital. — Des Fleischermstr. C. Schid S., todtgeb. Holzstr. 1. — Der Kantor emerit. Johann Gottfried Zahn, 89 J. 7 M. 5 T., Altersschwäche, Marienstr. 6. — Des f. Detonomie-Inspektor D. Ertel S. Johannes, 43 J. 2 M. 16 T., Rechlupf-Group, Dialonissenhaus. — Der Tischlermeister Friedrich Hilpert, 69 J. 2 M. 25 T., Lungenschwindsucht, gr. Schloßgasse 1. — Eine unebel. T., 28 T., Krämpfe, Spitze 14. — Emilie Ecker, 22 J. 11 M. 28 T., Peritonitis, Klinik.

Gerichtssaal.

Halle, den 23. Januar. Schöffengericht. Sitzung vom 22. Januar. Den Vorsitz führte Herr Amtsgerichtsrath Jada. Als Vertreter der Staatsanwaltschaft fungierte Herr Polizeisecretär Schröpfer von hier.

Die Knaben Franz und Otto Wilsnack von hier sind beschuldigt, im Herbst v. J. aus der Dölauer Haide Hirschenweise im Bezirke von 60 Pfg. geschossen zu haben. Wegen Hirschenweise erhält jeder 6 M. Geldstrafe event. 2 Tage Haft. — Der Arbeiter Stanzel von hier, isters bereits verurtheilt, gegenwärtig in der Arbeitsanstalt,



ist dabei erkrankt worden, als er im Oktober v. J. im Begriff war, Böhmen zu verlassen. Dieser erhielt er 3 Tage lang. — Die Witwe Wittmann, verheiratete Mauer Denischlein, verheiratete Koberer Denischlein, verheiratete Koberer May und verheiratete Koberer Franz, sämtlich aus Giebichenstein, sind am 20. Oktober v. J. aus der Ostener Gasse zwei kleine Söhne im Alter von 3 Mt. 20 Wk. entbunden zu haben. Nach stattgehabener Beweisaufnahme wird jede wegen Fortdieshabts zu 16 Mt. 50 Wk. verurteilt, gleichzeitig wurden auch die bei der Ertragung von den obigen Frauen verwendeten Wäcker konfiskiert. — Der Fleischer September Schmidt aus Eckleben bei Merseburg gebürtig, ist schuldig, im September v. J. eine Kuh mit Schlägen maltretirt zu haben. Wegen Missethats wird er zu 15 Mt. Gefängnis, eventuell 3 Tagen Haft verurteilt. — Der Arbeiter Karl Döfke und der Schmirer Arbeiter Johann, beide aus Giebichenstein, bereits verurteilt, sind angeklagt, im Oktober v. J. von dem Reibe des Oekonomem Banke in Giebichenstein, größere Mengen Silbertraut gestohlen zu haben. Dieser erhält 6 Mt. Gefängnis, eventuell 1 Tag Haft, Rosenhain dagegen 2 Mt. Gefängnis, eventuell 1 Tag Haft. — Der Fleischer Franz, Wöble von hier, bereits öfters verurteilt, ist angeklagt, in der Nacht vom 28. zum 29. Oktober v. J. in der kleinen Ulmenstraße mit seiner Frau Kravall erregt zu haben. Seitens des Stadtmagistrats Weidenmann ist der Wöble zur Ruhe aufgefordert worden. Wegen seine Arretir widerlegte er sich. Wöble erhielt wegen nächstlicher Abwesenheit z. 6 Wochen Haft.

Provinzielles.
Magdenburg, 23. Januar. Am Donnerstag wurde von den hiesigen städtischen Behörden einstimmig beschloffen, das neue Rathaus nach dem Entwurfe des Architekten Herrn C. Planer in Leipzig erbauen zu lassen. Es wird von diesem Projekte eine formensöhne Fassade und eine Grundbesitzung gerühmt, die in allen ihren Theilen tadellos sein soll. Da genannter Architekt den Leipziger Krystallpalast in der überaus kurzen Zeit von nur wenigen Monaten errichtet hat, so haben unsere städtischen Behörden zu diesem Baumeister das volle Vertrauen, daß er auch den Bau des hiesigen Rathauses möglichst schnell beenden werde.

Cönnern, 23. Januar. In verschiedenen Orten besitzen Konjum-Vereine, ein solcher besteht auch hier; über denselben ist seit seinem Bestehen nur Erfreuliches zu berichten. Man sieht auch hier, was bei guter, gewissenhafter Leitung geseitigt und erzielt werden kann. Der hiesige Konjum-Verein (E. G.) besteht seit dem Jahre 1875. Im ersten Geschäftsjahre waren beigesetzt 69 Mitglieder. Das Stammkapital betrug 960 M., es wurde damit ein Umlauf von 20172 M. gemacht und ein Reingewinn von 417,68 M. erzielt. Die Mitglieder erhielten 3 1/2 pCt. Dividende. Der Reingewinnbericht für das Jahr 1882 — 8. Geschäftsjahr — zeigt, daß 181 Mitglieder dem Verein jetzt angehören. Das Stammkapital beträgt 1707,84 M., der Umlauf aber 39810,44 M. Es wurde ein Reingewinn von 3861,02 M. erzielt und die Mitglieder erhalten 9 pCt. Dividende. Der Reingewinnbericht gegenwärtig 1502,50 M. Die Mitglieder des Vereins entnahmen im Geschäftsjahr 1882 für 31132 M. Ware, nichtmitglieder dagegen für 8673,44 M. Einen großen Verlust erlitt der Verein 1882 durch den Tod seines langjährigen Geschäftsführers, des Herrn Wilhelm Huth, er war die Seele des Vereins. Für das Jahr 1883 bilden den Vorstand des Vereins die Herren Friedrich Berner, Geschäftsführer, G. Götter, Stellvertreter, S. Erbert, Kassier, Nordhausen, 22. Januar. Das hiesige Schöffengericht verhandelte vorgestern gegen den Cigarrenhändler B. von hier, welcher beschuldigt war, sein eigenes sechsjähriges Söhnchen am Martinstage im Saale des Schützenhauses öffentlich und in Vergeßnis erregender Weise gehandelt zu haben. B. wußte unter Weinen und in anheimelnder vollen Reue auf die Beschuldigung nicht zu sagen. Die Beweisaufnahme ergab, daß die Angeklagte das Kind blutig geschlagen und dann mit Fußtritten traktirt hatte. Das augenscheinlich schwächliche Kind befristete die Mißhandlungen unter lautem Weinen. Die Anstaltsverwaltung beantragte das Schuldig aus § 223 a des Strafgesetzbuches und die niedrige Strafe mit 2 Monaten Gefängnis. Das Gericht billigte dem Angeklagten mitlender Umstände zu und erkannte nur auf eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen wegen Körperverletzung mittelst einer das Leben gefährdenden Behandlung. Nach Verkündung des Urtheils erklärte B., er werde sein Kind zur Verhütung von Unglück nicht wieder annehmen, sprob es von sich und entfernte sich. Der arme Kleine weinte noch mehr ob seines Schicksals und nach Beendigung der Termine wurde er von einem hiesigen Bürger mitgenommen. Was mit dem ausgelegten Kinde weiter wird, bleibt abzuwarten; jedenfalls war die Reue des Vaters nicht die richtige.

Magdenburg, 23. Januar. In der Dahn'schen Sander'schen Kaufmännische haben die weiteren criminalpolitischen Nachforschungen in dem Wohnorte des Albrechts Ziegler in Schlefzig mit Bestimmtheit ergeben, daß er noch eine bedeutende Summe Geldes nötig hatte, um die dringenden Forderungen zu decken. Daraus dürfte herorgehen, daß Ziegler es doch lediglich auf einen wohlhabenderen Raub abgesehen hatte. Seine Angaben, daß ihn nur Rache getrieben habe, werden dadurch sehr erschüttert und bis zur Gewißheit erwieben, daß Ziegler ein ganz gefährlicher Räuber ist. Nach seiner Vermögenslage und wegen der Aussicht, wegen Verschöpfung unter Anklage gestellt zu werden, mußte es ihm unter allen Umständen darum zu thun sein, möglichst schnell viel Geld zu beschaffen. Die Untersuchungen in Krossenfeld sollen ergebnislos geblieben sein.

Merseburg, 24. Januar. Bei der gestern beginnenden Gerichtsverhandlung gegen den ehemaligen Fabrikdirector Reuland von hier beantragte der Vertreter der kgl. Staatsanwaltschaft 3 Jahre Gefängnis und jährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte; der Gerichtshof entschied sich nach mehr als einstündiger Beratung für eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 4 Monaten, wovon 4 Monate als durch die Unterthätigkeit verbißt erachtet wurden. — Auf diesem Osthardschloß verbißt Abend kurz nach 5 Uhr ein Knabe, dessen Name nicht bekannt ist, sich festzusetzen konnte, durch zu schwachen Eis und verjährt nach vergeblichem Hülfen in der Tiefe. Ein in der Nähe befindlicher Arbeiter, der zur Rettung herbeieilte, versank in der Nähe der mit frischem Schnee überdeckten und mit Strofwägen umgrenzten gefährlichen

Stelle bereits mit einem Beine und sah sich genöthigt, von weiteren Verhelfen Abstand zu nehmen. — Gestern, Montag Nachmittag, wurde der Kaufmann S. von hier mittelst Sichelrohrs in die Klinik nach Halle überführt. Die Janna erzählt von einem unglücklichen Sturz von Hausboden, durch welchen die Hirndale zertrümmert wäre. Nach anderer Version soll verletzter Selbstmord vorliegen.

Naumburg. Unserem Kronenpaar wird zu der am 25. v. M. stattgefundenen silbernen Hochzeit seitens der hiesigen beiden städtischen Behörden eine künstlerisch ausgeführte Glückwunschkarte überreicht worden, auch wird zur Feier dieses freudigen Ereignisses Mittag auf dem Markte eine Musikaufführung stattfinden, und werden die städtischen Gebäude besetzt werden. — Der Theaterbau, bei dem die anerkannt zweckmäßigste Konstruktion in Anwendung gebracht und den neueren Sicherheitsvorrichtungen vollständig Rechnung getragen worden ist, geht nunmehr nach seiner Vollendung entzwei, so daß, dem Vernehmen nach, die Eröffnung der Bühne zum bevorstehenden Osterfest bestimmt erfolgen wird.

Erfurt, 22. Januar. Einige Frauen, welche vorgestern Nachmittag, mit Wöble haben, von Tannenwalde aus thalwärts schritten, wurden von einem unerfahrenen männlichen Individuum durch gemeine Ueberlistung. Kurz entschlossen, hüteten die Angegriffenen ab, drangen mit Tannenzweigen auf ihren Verfolger ein und klärten ihn so lange wacker durch, bis er querselben das Weite suchte.

Aus den Nachbarstaaten.
Bauzen, 20. Januar. Gestern Nachmittag brach die 4 Jahre alte Tochter des Instrumentenmachers Biegner auf der Spree ein und verdrang sofort unter dem Eise. Der in der Nähe befindliche 12jährige Knabe Benzel sprang mit großer Entschlossenheit und eigener Lebensgefahr in die im Eise geforene Öffnung nach und brachte auch wirklich noch rechtzeitig das Kind an die Oberfläche.

Preussische Klassenlotterie.
(Dus Wechsler.)

Berlin, 20. Januar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 167. Königlich preussischer Klassenlotterie fielen:
1 Gewinne von 30000 M. auf Nr. 3640 83361.
1 Gewinn von 15000 M. auf Nr. 34337.
4 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 15985 25312 39678 84294.
37 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 2712 3274 4732 4836 5121 5354 5674 7098 7290 9128 11320 15112 15510 16418 19428 21188 23175 25785 25181 27617 33578 34255 40987 45969 46605 49364 50155 50866 52212 62417 63813 68040 73864 76771 83708 85742 90863 92059.
46 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 508 3499 4436 5258 8925 9853 10521 15159 15766 15875 16317 19982 21589 21862 23712 27193 31429 34288 38176 40026 41487 43723 47808 48948 49753 53691 55062 57113 57451 57907 65416 66561 66809 70988 71300 72547 73588 74371 74456 79766 80032 82432 82560 84054 92854 93821.
70 Gewinne von 500 M. auf Nr. 6223 6400 8264 11573 11967 13266 13487 13501 13921 15823 16071 19909 20608 21097 28169 29233 29769 30081 32944 34557 34963 36872 37518 38737 40638 42617 43087 43643 43827 44346 44696 47810 48874 49024 49250 51443 51923 52571 52598 53671 53499 55470 55963 57320 57485 58088 60021 62941 63579 63908 64205 65473 66392 68470 68833 69532 72386 74681 76556 76970 77501 77725 78640 81343 83380 84108 88604 91655 92136 93046.

Ziehung am 22. Januar.
1 Gewinn von 150000 M. auf Nr. 24496.
2 Gewinne von 30000 M. auf Nr. 57399 87924.
2 Gewinne von 15000 M. auf Nr. 46117 88931.
6 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 27707 29780 40457 51431 61885 76087.

44 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 612 3394 3676 7687 11833 12329 15348 15363 16722 16924 19563 22492 28012 33287 34259 35153 38163 40360 41168 43002 43243 47580 52915 53991 55770 58874 59483 61471 62867 64357 67889 68892 70401 70608 76765 77583 81259 81321 81595 86756 89513 90980 91336 93076.

40 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 8265 7193 11716 12842 12996 14430 16702 21752 25050 25319 26297 26642 30243 32989 35935 42084 45035 45789 48774 52992 52996 54716 55018 61562 61644 65776 68534 71712 78146 78153 78355 81849 85486 86938 87293 88716 89042 89927 90314 93221.

57 Gewinne von 500 M. auf Nr. 1239 2186 3004 3566 3737 4936 5073 5220 5730 7634 13760 20522 22446 23200 23673 24646 25086 25638 27525 27545 28638 30282 30892 31682 33935 34563 37810 38582 39180 42482 44613 44662 46994 48961 53279 55954 56904 58430 61607 62199 63330 66735 67153 72084 75229 76596 78180 80560 82341 83723 84722 88629 89145 91059 91903 91555 92787.

Ziehung am 23. Januar.
3 Gewinne von 15000 M. auf Nr. 29752 68981 94741.
3 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 12897 15206 65008.
43 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 1626 2926 3296 6100 6425 8850 9946 10179 10801 11120 11349 17148 17234 20575 23510 24959 25498 28398 29697 30967 32294 32820 33122 33439 35039 39121 41169 41437 43710 48683 52672 53869 57308 68705 70554 70701 73310 78220 79239 80123 87417 87555 92177.

54 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 1632 2987 3539 4810 4904 7949 8299 9189 10090 12268 12341 14934 20795 22786 23571 23687 28107 30145 36420

Exhibition im Wallenfause. Ausdrucker des Wallenfause in Halle a. d. S.

38600 38958 40053 43232 43373 43949 44689 47400 47907 48376 48625 49108 50805 51983 55259 55343 56758 58502 59455 66619 67419 67582 70167 70909 73078 74833 75364 76089 77906 84585 84759 85393 89071 90148 94156.

82 Gewinne von 500 M. auf Nr. 197 351 3822 4384 5437 6072 6982 7230 7806 11816 12109 12283 12624 13504 13688 15898 17987 19241 19876 20122 23996 24587 26557 26867 31555 32007 34273 34281 36454 36597 37688 38617 39800 40067 40876 41254 41687 42038 42729 42921 44896 46583 47498 47895 48363 48905 50085 52568 53776 54685 55225 56279 56539 56866 61736 64526 65287 65359 69165 71161 75536 78860 79306 79310 79431 79743 83640 83915 86097 87874 88775 90233 90293 90525 91370 91636 93265 93685 94241 94694 94713.

Wermischtes.

München, 18. Januar. Das hiesige Schwurgericht hat in seiner gestrigen Sitzung ein Todesurtheil gefällt. Der 23jährige Spenzlergehele Winterberger von Parfischen war angeklagt, am Abend des 16. November 1881 in dem ehemaligen Schreiber Gottfried Schmidt von Riederode in Kessau in der Nähe von Rott a. S. erschlagen und betäubt zu haben. Der Ermordete hatte am Abend vor seinem gewaltsamen Ende gemeinsam mit zwei anderen Individuen im Wirthshause zu Berganger übernachtet. Von diesen beiden, die offenbar den Mord begangen haben, soll Winterberger der eine gewesen sein, während man des anderen, eines gewissen Josef Mayer, bisher nicht habhaft geworden ist. Winterberger wurde erst im Mai 1882 in Bafaburg, Oesterreich, verhaftet, nachdem er sich vorher unter dem Namen des Ermordeten, dessen Passbuch er führte, in Barmen, Berlin, Tirol und Bayern umgetrieben hatte. Winterberger leugnete auch die Anschuldigung, die That begangen zu haben, doch gelang es ihm nicht, einen Alibiweis zu liefern, während andererseits auch keiner von den geladenen Zeugen mit voller Sicherheit die Identität desselben mit dem Begleiter des Ermordeten bezeugen konnte. Das Verdict der Geschworenen kam unter diesen Umständen manchem Zuhörer ziemlich überraschend. Winterberger, der außerdem noch wegen einer Körperverletzung zu zwoemontlicher Gefängnisstrafe verurteilt wurde, brach bei Verkündung des Todesurtheils benommen zusammen.

— [Von dem verstorbenen Prinzen Carl] erzählt das „Berl. Tagbl.“ Folgendes: Sparian und händlerisch erfruchtete sich die Defonomie selbst bis auf die Briefcouverts, welche in seinem persönlichen Handwerkszeug und dreimal benutzt werden mußten. — Händlichkeit und Wäghaftigkeit darzulegen, sind die Prinzen, welcher auf einfachem selbstbildet. Als einzige Unterlage diente ein Lederner mit gerolltem Infsatz versehener Strohhalm. Eine mit keinen überzogene wollede Decke schützte den Körper. Das Bett selbst wurde täglich fortgenommen, um Abends wieder aufgestellt zu werden. — Das Vermögen des Prinzen war bedeutend. Trotzdem hat es Zeiten gegeben, da die öffentliche Meinung glaubte, der Prinz habe, durch Speculation und Unmühschaftlichkeit verlernt, dasselbe angegriffen. Diese Annahme ist durchaus irrig.

Dresden, 21. Januar. Die zu Vöschwitz für gehörige, neben den Albrechtshäusern am rechten Elbufer gelegene prächtige „Villa Souchay“ ist für den verhältnismäßig geringen Kaufpreis von 320000 M. in den Besitz des russischen Großgrundbesitzers Wanderski übergegangen. Der Wenname ist ein geborener Deutscher, gebürtig aus den Geschäften russischer Kaufleute und auf jenem herrlichen Besitzthum eine seiner liebsten Wohnstätten aufgeschlagen.

Riga, 22. Januar. Gestern haben 3 Bergungskate aus Winau, welche die Bergung der vor einiger Zeit an der Mündung des Palaubachs südlich von Winau gestrandeten holländischen Kuff „Boormars“ übernommen hatten, bei den Bergungsarbeiten das Leben eingebüßt; durch die in Folge des heftigen Sturmes eindringenden Wellen wurden das Boot und die Leute in den Abgrund gestürzt.

Dresden, 23. Januar. Im Laufe der letzten Tage sind aus einem in der Nähe eines Pavillons im königlichen Großen Garten angelegten Wasserreservoir ungefähr 200 Eimer große Goldfische im Werthe von mindestens 150 M. gestohlen worden.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer nach mm Celsius	Thermometer nach Réaumur	Feuchtigkeit der Luft %	Wind.	
						29. Jan.
23. Jan.	2 Nm.	765,5	-0,3	-0,2	90 N.	beswilt
	8 Ab.	764,8	-2,9	-2,3	73 NO.	beswilt
24. Jan.	7 M.	764,5	-3,8	-3,0	62 NO.	beswilt

Ueberblick der Witterung.
Die gestern erwähnte Depression ist südwärts nach dem Schwarzen Meere hin fortgeschritten, während der hohe Luftdruck über Nordcentral-Europa und Skandinavien über 780 mm angewachsen ist. Die starke nördliche Luftströmung dauert im hiesigen Deutschland fort und hat sich auch auf die westlichen Gebietstheile ausgebreitet; dagegen über den britischen Inseln wehen frische bis stürmische südliche Winde, so daß die Gebiete entgegengesetzter Luftströmungen durch eine schmale Zone mit meist schwachen umlaufenden Winden, welche sich vom Kanal nach dem Bostnischen Ocean erstreckt, getrennt sind. Ueber Central-Europa ist das Wetter meist trüblich; stellenweise werden leichte Schneefälle gemeldet. In Deutschland herrscht allenthalben leichter Frost.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterpaar der kgl. Schiffschleuse bei Trotha) am 23. Januar Abends 3,02, am 24. Januar Morgens 2,98 Meter.

Verantwortlicher Redakteur Albert König in Halle.